

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	12
---------------	----

I. Der Offene Kindergarten im Wandel

Gerhard Regel

Der offene Kindergarten: Zeitgemäß und kooperativ kindzentriert –

Vom Wandel der letzten 20 Jahre	15
1. Die Konsequente Umsetzung der pädagogischen Wende	16
2. Der O.K. ist in seinem Kern ein Beziehungsansatz	18
3. Von der Nichtaussonderung zur umfassenden Inklusion	20
4. Methoden unterstützen den Zugang zu Kindern	23
5. Zur Ausprägung der pädagogischen Gestalt (Triade)	25
6. „Freiheit ist die Basis von allem-Weg und Ziel“	35
7. Profil und Qualität	38
8. Netzwerkarbeit	41
9. Zur Bezeichnung des Offenen Kindergartens	43
10. Aspekte zur Weiterentwicklung nach 20 Jahren	44

II. Das offene Miteinander im Team als Grundlage

Uwe Santjer und Altenwalder Team

Das Kindergartenteam als Herz des Offenen Kindergartens	51
---	----

Sabine Schommartz

Handlungsforschung als Handwerkszeug und Stärkung
der Zusammenarbeit – Es ist normal, Praxisprobleme und

Praxisfragen zu haben	66
-----------------------------	----

Roswitha Emme

Der Offene Kindergarten und meine Lust am Beruf – Gemeinsam im Team Pädagogik gestalten	72
--	----

III. Kinder als gleichwürdige kleine Menschen

Angelika Oest

Der Weg zur Partizipation als Lebensphilosophie – Zur vielfältigen Mitwirkung unserer Kinder	77
---	----

Natalie Ackermann

Auf dem Weg zu einer Kinderstube der Demokratie – Erste Erfahrungen mit einem Kinderrat	84
--	----

Christiane Feuersenger

Sich auf Kinder einlassen – Abenteuer erleben, Schätze sammeln und dokumentieren	97
---	----

Petra Diedrich

Feinfühligster Umgang mit Kindern – Mein Lernprozess mit einem beziehungsstiftenden Thema	109
--	-----

Uwe Santjer

Jungen können Freude machen – Vom Ärgern zum Verstehen	120
--	-----

IV. Nichtaussonderung und Inklusion

Uwe Santjer

Zwanzig Jahre Pädagogik der Nichtaussonderung in Cuxhaven	126
---	-----

Katharina Witte

Von der Nichtaussonderung zur umfassenden Inklusion – Was Kindern Zukunft gibt	132
---	-----

Sabine Harjes

Sprache entwickelt sich im Alltag – Sprachförderprojekt für Cuxhavener Kindergärten	141
--	-----

V. Zur Gestaltung des pädagogischen Rahmens

Renate Dehlfing, Beate von Lienen

Die gestaltete herausfordernde Umgebung für eigenständige Entwicklung – Leben und Lernen in den Spiel- und Werkstätten der Kita in Tungen	151
---	-----

Anja Fäscher, Silke Karallus

Eine Etage wird zum offenen Spielbereich	166
--	-----

Ortrud Ahrens

Von Stammgruppen zu Bezugsgruppen – Eine Umstellung, die Zeit brauchte	175
---	-----

Maria Förster

Projekte als methodisches Kernstück für neugieriges, forschendes und fragendes Lernen	183
--	-----

VI. Öffnungen des institutionellen Rahmens

Sabrina Fenzl

Alterserweiterndes Arbeiten durch die Einrichtung einer Krippe – Eine Herausforderung für alle	207
---	-----

Magrit Schade-Didschies

Auch mit 145 Kindern sind wir ein Offener Kindergarten – Von der Bereicherung durch Krippengruppen	226
---	-----

Gerhard Regel und Corvinus-Team

Ein offener Kindergarten wird zu einem Familienzentrum –
Wie sich die bisherige Arbeit fortsetzt und erweitert 237

Ute Lehmann-Grigoleit

„Alles unter einem Dach“- Unsere Weiterentwicklung
zu einem „Haus für Kinder und Familien“ 249

Torsten Sander

Wie wir uns als Offener Kindergarten in den Stadtteil
einbinden und einbringen 257

Elke Oellerich

Gelingendes Miteinander von Grundschule und Offenen
Kindergärten aus der Sicht einer Lehrerin 268

VII. Erziehungspartnerschaft

Ulrike Hogrefe

Auf dem Weg zur Erziehungspartnerschaft mit Eltern –
Die Chance durch die Aufnahme unter dreijähriger Kinder 273

Silke Karallus

Eltern im Zwiespalt, weil sie Angst um die
Zukunft ihrer Kinder haben 281

Katharina und Stephan Leinhäuser

Auch unser drittes Kind ist im Offenem Kindergarten –
Was uns beeindruckt, was uns gefällt 288

VIII. Zur Zukunft der Kindergartenarbeit

Gerhard Regel

Die Zukunft des Offenen Kindergartens liegt in der

Bewältigung der Gegenwart	292
1. Einleitende Gedanken	292
2. Der Kindergarten braucht eine Erwägungskultur – Die Zentrierung auf das Wesentliche als eigene Qualität	293
3. Zur Menschlichkeit finden und zum Anwalt in eigener Sache werden	302

IX. Gedanken zum Schluss

Wie verwirklicht sich Menschsein?	307
Literaturverzeichnis	308
Autorenverzeichnis	310
Netzwerke	312